



Pädagogisches Kurzkonzept

- Familienzentrum und Kita St. Cäcilia -

Am Mönchgraben 47, 40597 Düsseldorf

Liebe Eltern,

herzlich Willkommen im kath. FZ St. Cäcilia Am Mönchgraben!

Träger des Familienzentrums ist die katholische Kirchengemeinde St. Cäcilia vertreten durch Herrn Pastor Thomas Jablonka. Grundlage all unseres Tuns sind die christlichen Grundwerte und die Wertschätzung und Würdigung der Einzigartigkeit jedes Menschen.

Erbaut wurde unsere Kindertagesstätte 1972.

Das in U-Form gebaute Haus, welches 2004 durch einen bestehenden Anbau erweitert wurde, öffnet sich durch eine großzügige Glasfront zu dem 1200 qm großen Außengelände, das 1995 neu gestaltet wurde. Im Jahr 2014 wurde das Familienzentrum als Neubau mit Möglichkeiten zum Elterntreff, Beratungen und Begegnungen angebaut und mit einer oberen 1.Etage ausgestattet. Die 5. neue KiTa-Gruppe hielt Einzug. Im Erdgeschoss des Neubaus gibt es von nun an die integrative Gruppe, mit einem eigenen, kleinen, zusätzlich angelegtem Außengelände. Weitere Räume wurden geschaffen, ein Therapieraum, ein musisch-kreativer Raum, eine Kinderküche für hauswirtschaftliche Angebote, Waschräume mit Wasserspielbecken.

Aktuell betreuen wir 97 Kinder in 5 Gruppen im Alter von 0,4 Monaten bis 6 Jahren, davon sind 27 U3 Kinder und 5 Förderkinder.

Die Einrichtung liegt in Düsseldorf - Benrath eingebettet am Waldesrand des Benrather Forstes. Das Gebäude umfasst ein Hügelgelände von 1200 qm, mit einem großen Baumbestand, einer Vielzahl von Spiel- und Klettermöglichkeiten, einer kleinen Wasserlandschaft und einem Seilgarten. Im Jahr 2021 wird der große Spielgarten umgebaut, saniert und zusätzliche Spiellandschaften für die U3 Kinder geschaffen.

Öffnungszeiten der KiTa sind von Montag bis Freitag von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Unsere pädagogischen Schwerpunkte

Die Kita als sozialpädagogische Einrichtung hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und die Beratung, Dokumentation, sowie die Information der Erziehungsberechtigten sind von wesentlicher Bedeutung: der Kindergarten ergänzt und unterstützt dadurch die Erziehung des Kindes in der Familie. Vorgaben wie Bildungsziele, die 10 Bildungsbereiche, Konzeptverschriftlichung, Beobachtungs- und Dokumentationspflichten, Gestaltung des Übergangs zur Grundschule, Mitwirkung der Eltern in Form einer Erziehungspartnerschaft, Partizipation und die regelmäßige Evaluation unter Trägerbeteiligung soll dazu beitragen, dass die Bildungspotentiale, die jedes Kind von Geburt an mitbringt, frühzeitig entdeckt, gefördert und herausgefordert werden.

Wir möchten, dass die Kinder in unserer Kindertagesstätte lernen, ihr Leben fröhlich, eigenständig, verantwortungsvoll und kompetent zu gestalten. Die Achtung vor der Persönlichkeit jedes einzelnen Mädchen und Jungen, die liebevolle Zuwendung und die individuelle Förderung der Kinder bilden für uns das Fundament unseres pädagogischen Handelns. Folgende grundlegende Ziele sind für uns relevant:

- Leben von katholisch-christlichen Werten
- Sich wohl und geborgen fühlen
- Selbständigkeit, Selbstsicherheit, Selbstbewusstsein
- Soziale Kompetenz, Toleranz, Achtung und Respekt vor anderen,
- Sachkompetenz und Erfahrungen mit der alltäglichen Lebenswelt

Über unser modernes Raumkonzept mit je Gruppe 1 Gruppenraum und zwei Nebenräumen, dazu die großzügig gestaltete Außenanlage als Rahmen, bieten uns gute Möglichkeiten, unser päd. Konzept zu verwirklichen. Unser Kita - Alltag ermöglicht es den Kindern in einer Atmosphäre der Geborgenheit und Sicherheit sich mit vielen kleinen Schritten die vielen Bereiche in der KiTa zu erschließen und sich positiv zu entwickeln. Der Stärke und situationsorientierte Ansatz sind zwei wichtige Grundlagen: Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind in seiner Lebenssituation. Durch das Beobachten der Kinder, durch Gespräche mit ihnen, lernen wir sie, ihre Interessen, Stärken und Bedürfnisse aber auch ihre Fragen kennen. Die 10 Bildungsgrundsätze NRW werden als die Schwerpunkte der elementaren Bildung angesehen. Sie sind ohne Priorität aufgelistet. Eine pädagogische Umsetzung der Bildungsbereiche findet im gemeinsamen Geflecht statt. Da die Bildungsbereiche gleichwertig sind, spiegelt sich hier der ganzheitliche Ansatz. Jedes Kind findet einen andern Zugang zu den Bildungsbereichen und -prozessen. Grundvoraussetzung dafür sind die Selbstbildungspotenziale des Kindes, die in allen Bildungsbereichen einbezogen werden.

Die 10 Bildungsbereiche sind:

- Bewegung,
- Körper Gesundheit und Ernährung,
- Sprache und Kommunikation,
- soziale- kulturelle und interkulturelle Bildung,
- Musisch-ästhetische Bildung,
- Religion und Ethik,
- Mathematische Bildung,
- Naturwissenschaftlich-technische Bildung,
- Ökologische Bildung,
- Medien.

Im Sommer 2014 starteten wir mit einer inklusiven T3-Gruppe (3 bis 6 jährige Kinder). Fünf Förderkinder gestalten gemeinsam mit 10 Regelkindern ihren Tag in der KiTa. Dank der Förderung der Lebenshilfe, der Aktion Mensch und der freien Wohlfahrtspflege, wird uns ermöglicht, ein gemeinsames „Mittendrin statt nur dabei!“ zu leben. Motiviert durch die Erfahrungen mit Kindern die bei uns durch die Frühförderstelle der Lebenshilfe betreut wurden und die Betreuung eines teilkörperhinderten Kindes, machten uns deutlich, wie wichtig diese gemeinsame Lernsituationen für Alle sind, Kinder, Erzieher und Eltern.

„Vom gemeinsamen Lernen profitieren“, oder
“ Mittendrin-statt nur dabei!“

Die religiöse Erziehung hat in unserer Arbeit einen sehr hohen Stellenwert. In der Religion finden wir die Möglichkeit, den Kindern bedeutsame Antworten auf ihre Lebensfragen anzubieten, ihre Gefühle, Hoffnungen, Ängste und Erfahrungen aufzugreifen. Dabei ist es uns besonders wichtig, den Kindern zu helfen, eine vertrauensvolle Gottesbeziehung aufzubauen. Das geschieht am ehesten, indem die Kinder am Erwachsenen selbst, im Umgang mit ihm Vertrauen erleben. Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Achtung vor der Natur gehören ebenfalls dazu. Indem die Kinder dann in biblischen Geschichten, im Singen, Beten und Feiern Jesus als die liebende, verzeihende Vertrauensperson kennen lernen, können sie ahnen, wie Gott für uns Menschen da sein möchte. Sie dabei zu begleiten ist uns wichtig. Wir wollen die Kinder neugierig machen auf Jesus, der Gottes Liebe und Nähe zu uns Menschen gelebt und verkündet hat.

Teiloffene Gruppenarbeit

Die Teil - offene Arbeit ist in unserer Einrichtung dadurch gekennzeichnet, dass die Kinder nach ihrer Eingewöhnung schrittweise selbst ihren Spielort und ihre Beschäftigung in verschiedenen Aktionsräumen frei wählen. Die Kinder entscheiden nach Neigung und ihrem individuellen Entwicklungsstand.

Durch Eigen- und Fremdmotivation (Erzählungen anderer Kinder, Ansprache von MitarbeiterInnen oder zur Verfügung stehendes Material) werden die Kinder aufgefordert, unter verschiedenen Spielbereichen und Möglichkeiten zu wählen, eigene Entscheidungen zu treffen oder Neues zu wagen. Die Kinder gestalten so selbst aktiv und kreativ ihren Tagesablauf. Sie erwerben Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihnen bei der Bewältigung jetziger und zukünftiger Lebenssituationen helfen. Jedes Kind hat eine zugehörige Stammgruppe, aus der heraus es sich auf dem Weg machen kann, seine Umwelt zu erkunden. Die pädagogischen MitarbeiterInnen helfen den Kindern in den verschiedenen Phasen, welche die Kinder durchleben, bei der Auswahl von Spielpartnern und -material, geben Anregungen und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Vorschulerziehung

Der Bereich der Vorschulerziehung ist gerade in der letzten Zeit ein sehr aktuelles Thema. Für uns beinhaltet die Zeit vor der Schule die gesamten ersten sechs Lebensjahre eines Kindes. Diese Zeit ist ohne Zweifel für die Entwicklung der Persönlichkeit von grundlegender Bedeutung. Das was in diesem Lebensabschnitt erlebt und erfahren wird bildet den Grundstein für die weitere Entwicklung und das, was in dieser Zeit versäumt wird, lässt sich oft nicht nachholen. Deshalb ist alles, was die Kinder erleben und erfahren sowohl Gegenwartsbewältigung als auch Vorbereitung für zukünftige Situationen, also auch auf die Schule. In der jeweiligen Gruppe werden mit den fünf und sechsjährigen Kindern spezielle Spiele und Angebote zur Förderung der Schulfähigkeit durchgeführt. Dabei lernen die Kinder Regeln abzusprechen und einzuhalten und eine angemessene Arbeitshaltung mit Ausdauer, Konzentration und sozialem Verhalten einzuüben. Für das schulische Lernen besonders wichtige Kompetenzen werden entwickelt und vertieft.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Zum Wohl und im Interesse des Kindes arbeiten, Eltern und Erzieher als gleichberechtigte Partner zusammen. Wir möchten ein familienähnliches Zusammenleben und Arbeiten mit Kindern und Erziehern unter Einbeziehung der Eltern ermöglichen.

„Macht mit“, heißt das Angebot an unsere Eltern!

Einmal im Jahr findet die Elternbeiratswahl statt, dabei werden für alle 5 Gruppen der Kita je ein Elternratsmitglied und ein Stellvertreter gewählt, die uns in unserer Arbeit unterstützen und Sprachrohr zwischen Träger-Eltern- und Team sind.

Die vielfältigen Begabungen der Eltern, sei es handwerklicher oder künstlerischer oder kreativer Art sind ein Geschenk für uns und als Unterstützung bei Aktionen und Projekten im Kitaalltag gerne gesehen und angenommen. So sind in der Vergangenheit bemerkenswerte und für unsere Kinder wichtige Projekte von Eltern initiiert und umgesetzt worden. Spielebenen wurden in den Gruppenräumen erweitert (Holzausbau) Stewardessen erzählten den Kindern von ihren Flügen und kamen in ihrer Berufskleidung zu den Kindern. Es entstanden Projekte mit Schreibern, Künstlern bis hin zum Besuch der Feuerwehr in unserer KiTa. Weiterhin haben die Eltern, wie auch in den Jahren zuvor, die Möglichkeit Feste selbst zu organisieren und durchzuführen. z.B. Sommerfest, Glühweinstand zu St. Martin, Abschlussfeier...

Gerne legen wir Ihnen unser detailliertes Konzept vor.

Zu der Kindertagesstätte gehört außerdem: Unser kath. Familienzentrum mit Feier- und Begegnungsraum, Beratungsräume für Elterngespräche, Referentenabenden, Eltern-Kind Projekten, Workshops, Arbeitskreisen, Bildungs- und Unterstützungsangebote für Familien

Folgende Angebote finden bei uns im Familienzentrum statt:

- Erziehungs- und Familienberatung
- Zusammenarbeit und Vermittlung der Kindertagespflege des SKFM
- Bildungsangebote durch die ASG Bildungsforum Referentenabende für Eltern und Eltern-Kind Angebote

Wichtigste Kooperationspartner

- SKFM (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer) Erziehungs-und Familienberatung, SKFM (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer) Bereich Kindertagespflege, Logopädie primalog gGmbH,
- Ergotherapie Hartnack, ASG Bildungsforum Eltern und Familienbildung,
- KGS an der Einsiedelstrasse, Sprachheilbeauftragter der Stadt Düsseldorf
- Kariesprophylaxe der AOK, Zahngesundheit der Stadt Düsseldorf, u.v.m.

Ein Tag in der Marienkäfergruppe (Düsseldorfer Familiengruppe 0,4 Jahre – 6 Jahre)

Um 7:30 Uhr startet der Tag in der Marienkäfergruppe, eine Mitarbeiterin nimmt Ihre Kinder in Empfang und bereitet das Frühstück vor. Die Kinder können dabei helfen den Tisch zu decken. Bis 9 Uhr ist die Bringzeit in der Gruppe, denn dann starten die Marienkäfer mit einem gemeinsamen Morgenkreis in den Tag. Im Morgenkreis wird der Tag besprochen, wir schauen wer alles da ist und was es zu Essen gibt. Nach dem Morgenkreis können die Kinder weiter frühstücken oder ihr Spiel in den unterschiedlichen Bereichen der Gruppe wiederaufnehmen. Es gibt Spielbereiche die nur für die U3 Kinder sind, das Podest in der Gruppe und es gibt Spielbereiche die nur für die Ü3 Kinder sind. In den jeweiligen Bereichen befindet sich Spielmaterialien die auf die Bedürfnisse und die Interessen der Kinder abgestimmt sind. Das Material wird auch im Laufe des Jahres, entsprechend nach den Interessen der Kinder, gewechselt. Die übrigen Spielbereiche, wie z.B. der Rollenspielbereich oder der Kreativtisch wird von allen Kindern genutzt. Hier können sich die Kinder ausprobieren, neue Erfahrungen sammeln und gemeinsam spielen.

Parallel zum Freispiel finden Projekte und Angebote statt. Die Themen der Angebote beziehen sich immer auf die Interessen der Kinder, es werden Vorschläge und Ideen gesammelt und die Kinder können dann abstimmen, welches Thema sie gerne besprechen und erarbeiten möchten. Außerdem nehmen wir natürlich Bezug auf die kirchlichen Feste im Jahreskreis, wie z.B. Ostern oder St. Martin. Die Jahreszeiten werden mit den Kindern ebenfalls thematisiert. Zu den unterschiedlichen Themen, werden Lieder gesungen, gebastelt oder auch Experimente gemacht. Die Erzieherinnen der Gruppe beziehen jede Altersstufe mit ein und passen die Angebote an die unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Kinder an, sodass alle Kinder sich beteiligen können.

Um 12 Uhr isst die gesamte Gruppe zu Mittag. Das Essen bekommen wir von einem Caterer geliefert, die Kinder können Gruppenweise über den Essensplan (Wahl des Menüvorschlags) entscheiden. Wenn Ihr Kind noch keine feste Nahrung zu sich nehmen kann, ist das kein Problem. Wir können das Essen entweder pürieren, Sie bringen Gläschen oder Milchpulver mit. Wenn das Mittagessen vorbei ist, werden die Kinder entweder in den Schlafraum gebracht um dort Mittagsschlaf zu halten, oder machen es sich auf dem Podest gemütlich für eine Ruhezeit.

Im Schlafraum hat jedes Kind sein eigenes Bett, die Bettwäsche wird von uns gestellt und auch regelmäßig gewechselt. Sie können auch gerne einen Schlafsack mitbringen. Wenn Ihr Kind am Anfang noch keinen festen Schlafrhythmus hat, nehmen wir individuell Rücksicht darauf und legen ihr Kind entsprechend nach seinen Bedürfnissen hin. Die Kinder die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, machen gemeinsam Ruhezeit. Hierbei bekommen sie entweder eine Geschichte vorgelesen oder hören ein Hörspiel.

Um 14:30 Uhr werden die Kinder geweckt, anschließend gibt es um 15 Uhr für alle Kinder noch einen kleinen Snack. Danach gehen die Kinder bis 16:30 Uhr nochmal ins Freispiel.

Was gibt es sonst noch bei den Marienkäfern?

An Freitagen startet die Marienkäfergruppe um 9 Uhr mal nicht mit einem Morgenkreis, sondern mit einem gemeinsamen Frühstück. Das gemeinsame Frühstück findet auch an Geburtstagen statt, die werden natürlich besonders gefeiert. Die Kinder backen gemeinsam mit einer Erzieherin Kuchen und verzieren diesen individuell für das Geburtstagskind. Sie können zum Frühstück gerne Brötchen und Saft mitbringen.

Wichtig zu erwähnen wäre auch noch die Eingewöhnungszeit Ihrer Kinder. Während der Eingewöhnung, steht Ihnen und Ihrem Kind eine Erzieherin zur Seite. Sie übernimmt in der Anfangszeit komplett die Betreuung von Ihrem Kind. Die ersten 3 Tage werden sie gemeinsam mit Ihrem Kind in der Gruppe sein und eine Erzieherin baut Kontakt zu dem Kind auf. Am 4. Tag findet der 1. Trennungsversuch statt. Wenn die Trennung glückt wird die Zeit ab dem vierten Tag immer weiter ausgebaut, sollte die Trennung nicht erfolgreich sein, werden Sie nochmal zurück in die Gruppe geholt und es wird individuell ein neuer Zeitpunkt für die Trennung festgelegt. Wie lange die Eingewöhnung dauert, ist immer schwer vorauszusagen, aber wir nehmen uns die Zeit, die Ihr Kind braucht.

Eingewöhnung nach dem Berliner Modell auch bei uns in der KiTa

Das Berliner Modell beinhaltet vier Phasen.

Phase 1 Grundphase:

Das Kind kommt mit der Bezugsperson, möglichst zur gleichen Zeit in die Gruppe und verweilt eine Stunde. Die Bezugspersonen richten ihre Aufmerksamkeit auf das Kind und mischen sich möglichst nicht in das Gruppengeschehen ein. Das Kind soll nicht zur Trennung gedrängt werden. Erste Kontaktaufnahme der Erzieherin über Spielangebote oder über eine Beteiligung am Spiel des Kindes. Die Grundphase dauert ein bis drei Tage.

Phase 2 Trennungsversuch:

Ziel: Vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungsphase.

Die Bezugsperson bringt das Kind in die Gruppe und verabschiedet sich, danach verlässt sie die Gruppe, bleibt aber in der Nähe. Die Reaktion des Kindes ist Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch der Trennung.

Phase 3 Stabilisierungsphase:

Ab dem vierten Tag übernimmt die Erzieherin die Versorgung des Kindes. Ab dem fünften bis sechsten Tag Ausdehnung des Aufenthaltes des Kindes in der Gruppe ohne die Bezugsperson. Die Bezugsperson hält sich weiterhin in der Einrichtung auf um bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden zu können.

Phase 4 Schlussphase:

Die Bezugsperson befindet sich nicht mehr in der Einrichtung, ist aber immer telefonisch erreichbar. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die/den ErzieherIn als „sichere Basis“ anerkennt.



Voraussetzung für einen Platz bei uns im Hause, ist die Anmeldung von Ihnen, liebe Eltern, über den KiTa-Navigator der Stadt Düsseldorf. Im Januar eines jeden Jahres werden alle Anmeldungen im KiTa-Navigator von uns gesichtet und mit dem Träger der Kita ausgewertet und anhand der Aufnahmekriterien sortiert nach Relevanz. Hinzu kommt die Anzahl der Kinder, die jedes Jahr die Kita zum Sommer verlassen, die gleiche Anzahl an Kindern unter Berücksichtigung der frei gewordenen Stundenpakete, werden dann wieder neu aufgenommen. Die Zusagen erhalten Sie zum 01. Februar des jeweiligen Jahres. Die Aufnahme Ihres Kindes ist bei Platzzusage zum 01. August.

Sollten Sie, liebe Eltern, weiterhin Fragen haben zu unserem Konzept, zur Aufnahme in die Kita u.v.m. dann melden Sie sich bei uns, wir beraten Sie gerne.

Erreichen können Sie uns von Montag bis Freitag in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr unter: 0211-713608. Auch der Anrufbeantworter freut sich über eine Nachricht von Ihnen und wir rufen zeitnah zurück.

Eine Mail können Sie uns unter: kita-moenchgraben@t-online.de zukommen lassen, auch diese beantworten wir zeitnah sehr gerne.

Herzlichen Gruß

H. Clemens-Lindemann (Leitung)